



Wirtschaft und Beschäftigung

Ländliches Finanzwesen; Agrar- und KMU-Finanzierung

Die Herausforderung

In städtischen Regionen hat sich der Zugang zu Finanzdienstleistungen, auch für ärmere Bevölkerungsschichten sowie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), in den letzten Jahren stetig verbessert. In ländlichen Gebieten hingegen ist der Zugang zu professionellen, bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen weiterhin eine Herausforderung. In vielen Partnerländern, in denen die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) tätig ist, lebt der Großteil der Bevölkerung im ländlichen Raum. Der Anteil der Landwirtschaft am Sozialprodukt vieler Länder beträgt mehr als die Hälfte – innovative, nachhaltige Lösungen für die ländliche Entwicklung sind daher auch bei der Finanzsystementwicklung gesucht.

Geringe Bevölkerungsdichte, große Distanzen und kovariante Risiken wie Wetterereignisse erschweren den Zugang zu Finanzdienstleistungen in ländlichen Gebieten. Besondere Herausforderungen gibt es bei der Agrarfinanzierung und der Bereitstellung adäquater Leistungen für Agrarbetriebe und KMU. Bei der Finanzierung von Agrarproduktion und nachgelagerten Wertschöpfungsprozessen müssen Banken die Besonderheiten saisonaler Produktionszyklen kennen und berücksichtigen. Die Verfügbarkeit von Instrumenten der Risikominderung wie Sparen, Garantien, Versicherungsprodukte oder Leasing ist oft ein kritischer Faktor für Kreditvergaben.

Bei KMU sind zusätzlich die Kredite oftmals höher als traditionelle Mikrokredite. Da die Unternehmen keine ausreichenden Sicherheiten bieten können, sind spezielle Methoden, beispielsweise der Cash-Flow-basierten Kreditvergabe, nötig, deren Kenntnisse im traditionellen, sicherheitsbasierten Kreditgeschäft meist fehlen.

Unser Lösungsansatz

Um Haushalte und Betriebe im ländlichen Raum oder im Agrarsektor mit Finanzdienstleistungen zu versorgen, beteiligt sich die GIZ an der Suche und Umsetzung nachhaltiger Lösungen. Sie konzentriert sich dabei insbesondere auf die Beratung zu Kreditvergabe, Geldtransfers, Ersparnisbildung und Versicherungen.

In unseren Projekten vermitteln wir Finanzinstituten wie Spar- und Kreditgenossenschaften, Mikrofinanzinstitutionen, Geschäftsbanken oder spezialisierten staatlichen Agrar- oder Entwicklungsbanken spezifisches Finanzwissen. Dadurch sollen sie verlässlich effiziente Dienstleistungen und Produkte anbieten sowie eine professionelle Portfolio- und Risikosteuerung ausführen können. Ferner beraten wir zur Einführung innovativer und nachfrageorientierter Produkte oder Produktkombinationen. Darüber hinaus müssen regulatorische und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für involvierte Finanzinstitutionen angepasst und Verbands- oder Genossenschaftsstrukturen gestärkt werden.

Perspektiven, vor allem für abgelegene Regionen, eröffnen Konzepte mit neuen Technologien. Die GIZ arbeitet daran, Geldtransfer zu ermöglichen, wo es vor Ort keine Banken gibt – beispielsweise durch Agentennetzwerke und Mobile Banking. Absichernde Regulierung, Ausbildung und Konsumentenschutz sind hier besondere Herausforderungen.

Projekte zur Förderung des Finanzwesens sind häufig in Programme zu nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung, Armutsbekämpfung und Stärkung der Rolle der Frauen eingebettet.



Unsere Leistungen

Die Wahl eines Ansatzes ist abhängig von der Wirtschaftsstruktur der ländlichen Region, den Bedingungen des Bankensektors sowie den politischen und regulatorischen Voraussetzungen.

Die GIZ unterstützt den Aufbau von Abteilungen im Kredit- und Einlagengeschäft in Sparkassen, Agrar-, Geschäfts-, Genossenschafts- oder Mikrofinanzbanken. Wir beraten ausgewählte Finanzinstitutionen bei der Einführung bedarfsorientierter Finanzprodukte für ländliche Haushalte, landwirtschaftliche Produktionsbetriebe und kleine Familienunternehmen. Wir engagieren uns besonders für die finanzielle Grundbildung der ländlichen Bevölkerung sowie die nachhaltige Verwendung von Geldtransfers von Migranten.

Wir stärken regionale und nationale Verbände und Dienstleistungsinstitutionen. So unterstützen wir Kreditgenossenschaften oder Bankfilialen in ländlichen Regionen durch Angebote unter anderem zu Controlling, Standardisierung sowie softwaregestütztem Berichtswesen, Training und Einlagensicherung.

In der Zusammenarbeit mit Akademien und Universitäten wird Wissensvermittlung gestärkt. Die GIZ kooperiert dazu mit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband (DGRV). Geschäfts- und Finanzierungsmodelle werden entlang von Wertschöpfungsketten gemeinsam mit den Akteuren und den Finanzinstitutionen erarbeitet und vorgestellt.

Zentralbanken beraten und stärken wir bei Regulierungs- und Aufsichtsaufgaben für spezialisierte Finanzinstitutionen wie Mikrofinanz- oder Genossenschaftsbanken.

Ihr Nutzen

Effektive und wirtschaftlich gesunde Finanzinstitutionen sind unerlässlich für eine nachhaltige und breitenwirksame

Wirtschaftsentwicklung in ländlichen Regionen und vor allem im Agrarsektor.

Mithilfe angepasster Finanzprodukte können beispielsweise ländliche Unternehmen in Maschinen, Fabrik- oder Stallgebäude investieren und so ihre Produktion ausbauen. Familienbetriebe können Saatgut und Düngemittel beschaffen. Die Wirtschaft im ländlichen Raum wird insgesamt angekurbelt.

Ein Beispiel aus der Praxis

Der Agrarsektor in Uganda, größter Arbeitgeber des Landes, fehlt Zugang zu angemessenen Finanzdienstleistungen. Finanzinstitutionen sind gegenüber Kunden in ländlichen Gebieten zurückhaltend. Sie bewerten Kosten und Risiken für Agrarkredite, und insbesondere Produktionsfinanzierung, zu hoch. Fehlendes Wissen über den landwirtschaftlichen Sektor und seine Wertschöpfungsketten ist der Hauptgrund. Angesichts dieser Hemmnisse bietet die GIZ Unterstützung auf mehreren Ebenen an. Wir unterstützen die interministerielle und privatwirtschaftliche Diskussion politischer Fragen durch einen interdisziplinären Ausschuss mit Vertretern der Öffentlichkeit und der privaten Finanz- und Landwirtschaft. Mit der Bank of Uganda und dem Plan for the Modernization of Agriculture hat die GIZ ein Jahrbuch zum Agrarfinanzwesen erarbeitet. Das zentrale Wissensprojekt setzt sie inzwischen unabhängig fort. Die Publikation reflektiert aktuelle Themen, Aktionen sowie Erfolge und Misserfolge aus der Zusammenarbeit des Finanzsektors mit der Landwirtschaft. Die Erfassung und Analyse von Daten, zusammen mit Beispielen zur Unterstützung landwirtschaftlicher Investitionen, verbessert die Verbindungen zwischen dem Finanz- und Agrarsektor in Uganda stetig.

Kontakt

Ariane Riemann
E ariane.riemann@giz.de
T +49 61 96 79-7530
I www.giz.de

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn
Stand März 2015

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de